(1177)

Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrle** z. Rößle; **F. Mayer; A. F. Widmann** u. **Herm. Moser** a. Bahnhof in **Schorndorf,** sowie **W. Lindauer** in **Gerabstetten.**

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantiert durch die jedem Paket aufgedruckte **einfache Gebrauchsanweisung** der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Paket nur 20 Pfg.** Nur ächt, wenn jedes Paket nebigen Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urteilet selbst! Ueberall vorrätig.**

Kirchen-Chor

Singprobe **Samstag Abend** (24. April.)

Ein tüchtiger Wagner

findet sofort Stelle bei **C. Gmähle,** Wagner beim Ochsen

Gottlieb Wild in der Vorstadt hat **Heu** zu verkaufen.

Zu mehreren Kindern wird sofort eine

anständige Person

gesetzten Alters bei gutem Lohn gesucht.
2¹ Näheres Expedt. d. Blattes.

Eine **neumelke** und eine **trächtige Gais** hat zu verkaufen
David Schaal
a. d. Graben.

Heu verkauft **Kohlstetter** z. Stern.

Einen Rest **Heu** verkauft
Karl Sigle.

Formulare

zu polizeilichen Strafverfügungen
2 und 4 Stück per Bogen,
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Back- Tag.
Distel.

Gottesdienste

am h. Osterfest (25. April) 1886.
Abendmahl.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Kirchenchor: „Gelobt sei Gott im höchsten Thron" und
„Preis dem Todesüberwinder".
Gesgb. Nr. 167 V 1.

Politische Rundschau.

Schluß.

Daß auch die **Mission** in den neuen deutschen Schutzgebieten in Afrika nicht unthätig sein will, ist ein sehr erfreuliches Zeichen. Näheres in dieser Richtung haben die Leser aus dem in unserer Dienstagsnummer an hervorragender Stelle veröffentlichten „Aufruf an das evangelische deutsche Volk" erfahren.

Die sozialistischen Unruhen in Belgien, hervorgerufen durch die ausgedehntesten Arbeitseinstellungen, scheinen die Aufmerksamkeit der **preußischen Regierung,** eben dieses letzterwähnten wunden Fleckes in unseren Geschäftsverhältnissen wegen, in erhöhtem Maßstabe wachgerufen zu haben. Darauf deutet nachstehende halbamtliche Kundgebung in regierungsfreundlichen preußischen Blättern hin:

„Wiederholte Erfahrungen haben dargethan, welche bedenklichen Folgen Arbeitseinstellungen für Staat und Gesellschaft haben können. Denselben vorzubeugen, ist eine Verfügung des preußischen Ministers des Innern vom 11. April d. J. bestimmt, welche die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden auf dieses Gebiet hinlenkt und ihnen bestimmte Handhaben für die Behandlung der ihnen hiebei erwachsenden Aufgaben giebt. Darnach sollen die Polizeibehörden sich zwar der gesetzlich bestehenden Vereinigungsfreiheit gegenüber jeder Maßregel sorgfältig enthalten, welche als eine Parteinahme der Arbeitgeber gegen die Arbeitnehmer oder umgekehrt erscheinen könnte, auf der andern Seite aber zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung streng darüber wachen, daß der Lohnkampf ausschließlich auf friedlichem Wege und mit gesetzlichen Waffen zum Austrage gelangt. Jedem von der einen oder anderen Seite ausgehenden Versuche, anläßlich der auf dem Gebiete der Lohnbewegung entstehenden Streitigkeiten den legalen Boden zu verlassen, soll nachdrücklich und mit allen gesetzlichen Mitteln entgegengetreten werden. Von den strafrechtlich zu verfolgenden Vergehen abgesehen, gehören zu den Ausschreitungen, welche den Charakter widerrechtlicher Gewaltsamkeit an sich tragen, namentlich die Versuche, einheimische oder auswärtige Arbeiter daran zu hindern, als Ersatz in die entstandenen Lücken einzutreten, ferner namentlich die Agitation auf den Bahnhöfen sowie die Verhöhnung und Belästigung der weiterschaffenden Arbeiter. In allen Fällen sollen die Polizeibehörden dem betroffenen Teile Schutz und Beistand gewähren. Ganz besonderer Ueberwachung sollen indes diejenigen Arbeitseinstellungen unterworfen werden, welche durch die soz. Agitation angestiftet sind oder auch nur in ihrem weiteren Fortgange der Leitung derselben verfallen, die somit ihren wirtschaftlichen Charakter abstreifen und einen revolutionären annehmen. In dem Augenblick, heißt es in der Verfügung des preuß. Ministeriums, wo durch Thatsachen jene den Umsturzbestrebungen dienende Tendenz bei einer Arbeitseinstellung zutrage tritt, wird auch die Notwendigkeit gegeben sein, gegen die mit ihr zusammenhängenden öffentlichen Kundgebungen auf dem Gebiete der Presse sowie des Vereins- und Versammlungswesens die Vorschriften des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Okt. 1878 mit derselben Strenge in Anwendung zu bringen, wie gegen jene Bestrebungen überhaupt. Zum Schluß der Verfügung wird auf das Recht und die Pflicht des Verwaltungschefs des betreffenden Bezirks hingewiesen, **im Fall eines durch Arbeitseinstellung veranlaßten Aufruhrs sofort bei dem obersten Militärbefehlshaber die Erklärung des Belagerungszustandes in Gemäßheit des Gesetzes vom 4. Juni 1851 zu beantragen.**

Inzwischen steht in **Belgien** selbst die Einbringung des Antrags d'Oultremonts auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht unmittelbar bevor. Der Antragsteller war früher Offizier. Seine politische Stellung ist dadurch bedeutend, daß er als Schwiegersohn Malous mit diesem Führer der Klerikalen stets einverstanden ist. Der Finanzminister zeigte indes dem Abg. d'Oultremont an, daß die Mitglieder der Mehrheit überwiegend gegen die Berücksichtigung seines Antrages auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht stimmen werden. General Maréchal, der Bürgerwehr, hat dafür dem Minister des Innern einen Plan zur Verbesserung der Bürgerwehr unterbreitet. Man meint damit für alle Fälle auszukommen. — Die belgische Regierung hat folgende Gesetzentwürfen bei den Kammern eingebracht: 1) Bestrafung jeder auch erfolglos gebliebenen Aufreizung zu Verbrechen und Vergehen. 2) Verschärfung des Sprengstoffgesetzes. 3) Regelung des Rechtes, Feuerwaffen zu führen. 4) Nachtragskredit für die Gendarmerie. 5) **Bewilligung einer Million zur Entschädigung der Besitzer zerstörter Anlagen.**

Die letztgenannte Ziffer beweist, daß das Revolutzen einen Staat teuer zu stehen kommt.

Die Annahme des Spionengesetzes durch die französische Kammer wird von der chauvinistischen Presse Frankreichs mit großer Befriedigung begrüßt und die Deputirten werden belobt, daß sie aus patriotischen Rücksichten jede Erörterung über die Vorlagen vermieden haben. Der Kriegsminister Boulanger soll beabsichtigen, jetzt den Senat um dringliche Behandlung des Gesetzes anzugehen, damit dasselbe baldigst da in Kraft tritt, da „Eile Not thue." Es wird sich dann zeigen, ob dieses Gesetz thatsächlich die Wirkung haben wird, die famosen deutschen Spione abzufangen, welche bisher nur in den Spalten der „France," des „Antipruissien" und ähnlicher Schandblätter zu finden waren.

Die vergangene Woche sah **England** immer noch in lebhaftester Aufregung wegen der irischen Vorlage Gladstone's. Mit jedem neuen Verhandlungstage des Parlements wuchs der Widerstand gegen den Premierminister Gladstone, und wenn man auch im besten Falle voll Verwunderung ist über die Großartigkeit des Planes und die Art, wie ihn Gladstone vertreten, so ist doch die Zahl derer immer kleiner geworden, welche die Gefahr der Reichszersplitterung in ihm nicht erkennen können. Gladstone hat sich auch zu Abänderungen entschlossen, welche er am 10. Mai dem Unterhause vortragen wird.

Der **Orient** strahlt im Glanze der Friedenssonne, Fürst Alexander von Bulgarien hat sich weise den Mächten gefügt und dafür den entzückten Dank und die schmeichelhaftesten Huldbeweise seines Lehnsoberherrn eingeheimst. Die bulgarische Frage ist damit geschlossen und alles Weitere wird bei der Zusammenkunft wegen des ostrumelischen Status geordnet werden. Wie sich der kleine mit dem großen Alexander stellen wird, das ist eine andere Frage. Der Zar wird doch nicht zu lange mehr grollen, und wenn es wahr ist, was eine Depesche aus Wien meldet, daß nämlich der König von Rumänien und der Fürst von Bulgarien den Zar in Livadia besuchen würden, dann dürfte die Aussöhnnng in Bälde erfolgen.

Göppingen, 20. April. Durch unvorsichtes Hantieren mit einer Schießwaffe ist hier schweres Unglück verursacht worden. In der Wirtschaft zum Widder zeigte gestern der Eisendreher Ph. Müller den anwesenden Gästen an einem sechsläufigen Revolver die Art des Entladens. In der Meinung, sämtliche 6 Schüsse aus den Läufen entfernt zu haben, drückte er ab, wodurch sich ein zurückgebliebener Schuß entlud und die Kugel dem Weber Leonh. Dannemann, Vater von 8 Kindern, unter den Rippen in den Körper eindrang, woraus sie bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte. M. hat sich gleich nach der Affaire dem Gericht selbst gestellt.

Karlsruhe, 20. April. In dem Pfarrdorfe Riedböhringen im Seekreis brach heute mittag ein großer Brand aus; es wurden 25 Häuser eingeäschert und über 100 Menschen obdachlos. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf circa 110 000 ℳ.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 49. Donnerstag den 29. April **1886.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Amts-Versammlung.

Am **Dienstag den 4. Mai d. J.** Vormittags 8 Uhr findet eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathause statt.

Tagesordnung:

1) Publikationen:
   a. der halbjährigen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege;
   b. der Rechnung der Oberamtssparkasse;
   c. der Rechnung der Bezirkskrankenhaus-Verwaltung und Krankheitskosten-Versicherungs-Anstalt für Dienstboten ꝛc. vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885;
   d. der Amtspflegrechnung pro 1885/86;
   e. der Verhandlungen der Landarmen-Commission im letzten Etatsjahr;
   f. höherer Entscheidungen in Amtskörperschafts-Sachen.
2) Amtskorporations-Etat pro 1886/87 und Festsetzung der Umlage.
3) Bestimmung der Amtsvergleichungstaxen pro 1886/87.
4) Prüfung der Amts-Vergleichung pro 1885/86.
5) Gesuch der Gemeinde Hohengehren um Unterstützung der Ausführung der Correktion des sogen. hohen Stichs zwischen Obereßlingen und Baltmannsweiler.
6) Dienstvertrag zwischen dem Bezirksfeuerlösch-Inspektor Emil Schmidt hier und der Amtskorporation.
7) Gesuch des Oberamtssparkassiers Widmann um Entlassung von seiner Stelle.
8) Bestimmung der Größe der Dienst-Caution und des Gehalts des neuen Rechners der Oberamtssparkasse.
9) Belohnung des Oberamtsbaumeisters Schmidt hier für seine Bemühungen anläßlich der baulichen Verbesserung des Bezirkskrankenhauses.
10) Gesuch des Oberamtspflegers a. D. Fuchs in Schorndorf um monatliche Ausbezahlung seines Ruhegehalts.
11) Bestimmung der Größe der Belohnung und Dienstkaution des Oberamtspflegers Frasch in Schorndorf in seiner Eigenschaft als Rechner der Bezirkskrankenpflege-Versicherungs-Anstalt für Dienstboten und Lehrlinge.
12) Gesuch von Nachtwächtern um Aussetzung von Prämien für gute Besorgung der Nachtwache.
13) Bestimmung einer Verehrung anläßlich der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg.
14) Gesuch des Buchdruckers Rösler hier um Gewährung einer Aversalvergütung für die oberamtl. Bekanntmachungen im Schorndorfer Anzeiger.
15) Vertrag mit med. Dr. Gaupp jun. bezügl. der ärztl. Behandlung der Kranken im Bezirkskrankenhaus.
16) Gesuch des Ausschusses des Vereins für Arbeiterkolonien in Württemberg um einen ständigen Beitrag.
17) Gesuch des Oberamtspflegers Frasch um Erhöhung seines Gehaltes.
18) Wahlen:
   a. des Amts-Versammlungs-Ausschusses;
   b. der Landarmen-Commission;
   c. der Vertrauensmänner für den Ausschuß zum Vorschlag der Geschwornen und Auswahl der Gerichtsschöffen.
   d. der Abgeordneten-Wahl-Commission.
   e. der Quartierlast-Commission;
   f. eines Gebäude-Eigentümers für die Beratung der Angelegenheiten der Gebäudebrand-Versicherungs-Anstalt;
   g. der Sachverständigen zu Abschätzung von Flurbeschädigungen durch Truppenübungen;
   h. eines Mitglieds der Obererfatz-Commission;
   i. von 12 Männern für die Commission zu Catasterierung der Gewerbe;
   k. von Nachbarschaftsschätzern für die Grundsteuer-Einschätzungs-Commission;
   l. eines forstlichen Schätzers zum Zweck der Berichtigung des Grundsteuer-Catasters;
   m. der Farrenschau-Commission.
   n. eines Rechners der Oberamtsspar- und Hilfskasse in Schorndorf.

Stimmen haben: Schorndorf 6, Winterbach, Beutelsbach, Oberurbach, Schnaith, Gerabstetten je 2, Grunbach, Oberberken, Unterurbach Adelberg, Weiler, Haubersbronn, Hohengehren, Steinenberg, Asperglen Hebsack, Aichelberg, Hößlinswarth, Vorderweißbuch und Buhlbronn je 1

Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Teilnahme an den Verhandlungen eingeladen.

Den 28. April 1886.

K. Oberamt.
Baun.

Oberamts-Sparkasse Schorndorf.

Rechnungs-Ergebnis auf den 1. Januar 1886.

Es betrugen im Jahre 1885

A. Einnahmen.

1. Reste		5411 ℳ 22 ₰
2. Grundstock		
a. Neue Einlagen	150,943 ℳ — ₰	
b. Abgelöste Aktiv-Kapitalien	54,065 ℳ 66 ₰	
		205,008 ℳ 66 ₰
3. Laufendes		19,771 ℳ 96 ₰
		Zus. 230,191 ℳ 84 ₰

B. Ausgaben.

1. Reste		244 ℳ 20 ₰
2. Grundstock		
a. Zurückbezahlte Einlagen	98,983 ℳ 75 ₰	
b. Hingeliehene Kapitalien	108,800 ℳ — ₰	
		207,783 ℳ 75 ₰
3. Laufendes		3,756 ℳ 26 ₰
		Zus. 211,784 ℳ 21 ₰
sonach Passivremanet		18,407 ℳ 63 ₰

C. Vermögensstand.

Aktiv-Kapitalien und laufende Ausstände einschl. des Remanents	495,778 ℳ 58 ₰
Passiv-Kapitalien einschl. Zahlungs-Rückstände	478,601 ℳ 85 ₰
sonach reines Vermögen	17,176 ℳ 73 ₰

Z. B. Oberamtssparkassier **Widmann.**

Aichelberg.

Verakkordierung von Gipser- & Anstricharbeit.

Samstag den 1. Mai, vorm. 10 Uhr,
werden die Arbeiten im Wege des Abstreichs vergeben:
Gipserarbeit mit dem Kostenvoranschlage von 267 ℳ 27 ₰
Anstricharbeit „ „ „ 84 ℳ 60 ₰
Liebhaber sind zur Akkordsverhandlung auf das Rathaus eingeladen.

Den 27. April 1886.

Gemeindepflege.
C. Hauff.

Revier Schorndorf.

Laub- und Reisig-Verkauf.

Montag den 3. Mai l. Js. aus den Kahlhiebschlägen in Eibenhau u. Schüsseldreher mehrere Lose Laubstreu. Aus Schüsseldreher, Kohlhau und Köbenschlägle 1500 nicht gebundene Laub- u. Nadelholzwellen. Nachm. 1 Uhr beim Köshofer Seedamm, 3 Uhr Verkauf beim Kazenbronnhäuschen.

M.-G. Schönleber.

Schorndorf.

Folgende Gesetze und Kgl. Verordnungen sind auf hiesigem Rathause 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aufgelegt:

Die Feuerpolizei-Verordnung vom 21. Dezember 1876.

Die Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807. II. und III. Teil.

Die Lokalfeuerlöschordnung.

Die Kgl. Verordnung, betreffend den Schutz der Vögel vom 10. August 1877.

Die Bestimmungen über die Laichzeit der Fische nach dem Gesetz vom 27. November 1866 und der Verfügung vom 9. Juli 1877.

Das Reichsgesetz über die Maßregeln gegen die Rinderpest vom 7. April 1869.

Das Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 samt Ausführungsgesetz vom 20. März 1881.

Gesetz betr. die Feldbereinigung vom 30. März 1886.

Den 27. April 1886.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Das Befahren des Wegs bei der Mönchsbrücke wird wegen der vorzunehmenden Correktion bis auf Weiteres untersagt.

Den 27. April 1886.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Felbenäste-Verkauf.

Samstag den 1. Mai,
nachmittags 2 Uhr,
werden die Felbenäste zum Selbsthauen und Schälen verkauft von der
Stadtpflege.

Zusammenkunft bei der mittleren Brücke.

Schorndorf.

Samstag den 1. Mai,
mittags 1 Uhr,
wird das Gras an den Wegen und Gräben auf dem Rathaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Kostreicher-Gesuch.

Am **Freitag den 30. April,**
vormittags 11 Uhr,
wird der Landarme Gottlieb Hofmann, ledig von Abelberg, in Kost gegeben; Liebhaber wollen sich in der Kanzlei des Unterzeichneten einfinden.

Oberamtspflege.
Frasch.

Am **Freitag den 30. April** morgens 7½ Uhr wird das Werfen von 90 Kbm. Kies am Wöhr auf dem Rathaus im Abstreich verakkordiert.

Feldwegmeister **König.**

Abelberg.

1000 Mark

liegen bei der hiesigen Klosterguts-kasse gegen 2fache Gütersicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Den 27. April 1886.

2¹ Schultheißenamt.
Schnurr.

Danksagung.

Für die wohlthuende Teilnahme, welche uns beim Hingang unseres lieben Gatten und Vaters

C. M. Mayer

in so reichlichem Maße erwiesen wurde, erlauben wir uns auf diesem Wege herzlichst zu danken.

Schorndorf, den 28. April 1886.

Rösle Mayer
J. Rösler mit Frau.

Schorndorf.

Verschönerungs-Verein.

Die jährliche

Plenarversammlung

findet nächsten **Freitag den 30. April,** Abends 8 Uhr im Gasthaus zum Lamm hier statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht — Wahl des Ausschusses — Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Ausschuß.

Geradstetten.

Fahrnis- und Mehl-Verkauf.

Wegen Wegzug von der Kunstmühle verkauft **Carl Aeckerle** im Gasthof zum „Ochsen" dorten am **Samstag den 1. Mai** (Feiertag) gegen Baarzahlung von morgens 8 Uhr an folgende Gegenstände:

Betten und etwas Bettgewand, Schreinwerk, 1 Kleiderkasten, Tische 2 Kanapee, Brettlessessel, Bettladen, 1 Wiegenbettläde, 2 große Kupferschiffe, sonstiges Kupfer und Zinngeschirr, 1 Backmulde, Feld- Band- und Handgeschirr, 1 Feldgeschirr, ein Quantum Guß- und Schmiedeisen, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrat.

Nachmittags von 1 Uhr an

16 Stück Gänse, 18 junge Hühner, 9 Enten, 18 Paar Tauben, 1 Rattenfänger, 1 eisernes Hofthor, 2½ m breit, samt 4 m Zaun, 1 lederner Schlauch, 2 Beutel samt Vorkästen und noch verschiedenes für Müller, ca. 25 Ctr. Oehmd.

Mehl Nro. 1, 45 Säck, Nro. 2, 2 Säck, Nro. 3, 27 Säck, Nro 4, 8 Säck, Nro. 5, 15 Säck, Nro. 6, 24 Säck, Gries 2 Säck, 50 Ztr. schwarzen und Koppstaub.

2₂ Auktionär **Bacher.**

Der Frühling naht

und mit ihm für jeden Gartenfreund die angenehme Sorge, seinen Garten, ob groß oder klein, mit Bedacht vorzubereiten. — Wer immer seinen Samen-Bedarf sich auf nur **denkbar billigste** Art verschaffen will, der abonniere **sofort** auf die „Frauendorfer Blätter", Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumfreund (Verlag von **Gebr. Fürst** in **Frauendorf,** Post Vilshofen in Bayern) und verlange **gratis:** 1. Die **Prämie,** bestehend in einer **eleganten Samen-Mappe** aus feinem Papp-Etui, welche 12 Sorten beste Gemüse-Samen mit teilweise colorierten Abbildungen der betreffenden Art auf der einen, und gedruckter Cultur-Anweisung auf der andern Seite, dann **12. schönste Sommergewächse,** als Astern, Levkoyen, Balsaminen, Stiefmütterchen, Reseda, gefüllte Zinnien, Portulak-Röschen 2c. mit Culturanweisung in 3 Sprachen wie oben enthält. 2. **Das Gartenbuch für Millionen.** 3. **Den neuesten illustr. Frauendorfer Hauptcatalog über Samen und Pflanzen pro 1886.** Abonnementspreis incl. obiger Gratiszugaben: **ganzjährlich 6 Mark, ½jährlich 3 Mark. Schnellster Bezug durch die Post,** auch im Buchhandel und direkt von Frauendorf zu beziehen. Die erschienenen Nummern werden prompt nachgeliefert. Jede Woche erscheint eine Nummer in groß Quart-Format. Probenummern umsonst und postfrei.

D.G. Hasenberg
Abends 6 Uhr.

Weiler.

Wir erlauben uns, Freunde, und Bekannte zu unserer am **Samstag den 1. Mai** im Gasthaus zum Löwen stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Mayer Hammerschd.
Anna Walter.

Schorndorf.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater,

Gottlieb Maier,

gewesener Nachtwächter heute Mittag nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen.

Den 27. April 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Restitutions-Schwärze

von **Otto Sautermeister**
zur Oberen Apotheke Rottweil.
ist das vortrefflichste Mittel zum **Auffärben abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w.**

Die Güte des Präparates ist durch mehr wie 10jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für Schorndorf: **Beide Apotheken.**

☞ Man achte, dass jede Flasche die Firma der **Obern Apotheke Rottweil** trage.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam
Amsterdam **New-York**

Comfortable Einrichtung Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. — Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die **Direktion** in **Rotterdam,** die **General-Agenten für Württemberg Carl Anselm,** Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart,** und **Langer & Weber** in **Heilbronn,** sowie deren Bezirks-Agenten.

Roman- u. Portland-Cement

in frischer guter Ware billigst bei

3² **Carl Veil.**

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pfleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen

Rechtsanwalt Baumeister.

Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Bei Erbauung einer Dampflohmühle hier werden folgende Arbeiten vergeben:

Maurer-Arbeit
Zimmer- „
Gipser- „
Schreiner- „
Schlosser- „
Glaser- „
Flaschner- „

Plan und Kostenvoranschlag sind bei Unterzeichnetem aufgelegt, woselbst die Angebote längstens bis

Mittwoch den 5. Mai,
Mittags 3 Uhr

zu übergeben sind.

J. A. Oberamtsbaumstr. Ackermann.

Kinderwagen

zum Sitzen und Liegen in großer Auswahl schon von 10 ℳ an empfiehlt **H. Stein,** Sattler.

Eine Partie Feldstühle
per St. 80 ₰ bei Obigem.

Eine große Auswahl in **Kinder- und Puppenwagen** von den feinsten bis geringsten empfiehlt zu bedeutend billigen Preisen

J. Merz.

---

1 Stückle im Steinmärich verpachtet Obiger.

Mein Lager in

Glas und Porzellan

sowie in **Steinkrügen, Schmalzhäfen und Einmachtöpfen** empfehle bestens.

C. F. Schmid jr., neue Straße.

Oberurbach.

Alle Sorten Farben

zum Anstreichen in Oel abgerieben, sowie **Leinöl und Trockenstoff** empfiehlt billigst.

2¹ **J. Bronn.**

Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt

Carl Fischer.

Homeriana-Thee

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen v. **A. Wolffsky, Berlin N.** Weißenburgerstraße 79.

Populäres Organ zur Fortbildung der Bauhandwerker, speciell für Zimmerleute, Tischler u. s. w.

Bautechnische Monatsschrift.

☞ **Nur allein durch die Post zu beziehen.** ☜

Die Bautechnische Monatsschrift bringt originale Artikel über die Fortschritte im Hochbauwesen.

Die Bautechnische Monatsschrift giebt Anleitung zum Veranschlagen von Hochbauten, mit zu Grunde gelegten langjährigen auf praktischen Erfahrungen begründeten resp. reformierten Akkordtarifen.

Die Bautechnische Monatsschrift bringt für Bauhandwerker, besonders Zimmerleute und Tischler, Entwürfe ausgeführter **Holzarchitekturen, Treppen, Thüren, Thorwege, Lambris** (Wandbekleidungen) **Holzplafonds,** mit populärer Construktionserklärung im Text.

Die Bautechnische Monatsschrift unterrichtet im Dachausmitteln, Auspen, Bögen, Gratsparren, Schiftern, sowie allen Berechnungen.

Die Bautechnische Monatsschrift bringt alle im Baufach neu entdeckten bewährte Rezepte und Verfahren. Erfindungen und Erfahrungen, sowie

Die Bautechnische Monatsschrift kostet das halbe Jahr durch die Post bezogen **nur 1 Mark.** Bei diesem äußerst geringen Preise sollte kein Geselle, kein Polier oder Werkführer, kein Meister versäumen, sich fortzubilden und in der Bauwissenschaft auf dem Laufenden zu erhalten

Die Bautechnische Monatsschrift ist unter Nr. 654 in der deutschen Postzeitungspreisliste eingetragen.

An allen deutschen und österreichischen Postschaltern werden jetzt Bestellungen entgegengenommen.

Zum Abonnement ladet ein

Die Expedition der Bautechnischen Monatsschrift Berlin S., 59.

☞ Inserate finden die weiteste Verbreitung. ☜

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger solider Schreiner wird zu sofortigem Eintritt gesucht von der

Eisenmöbelfabrik Schorndorf.

Ein Schreiner

findet dauernde Arbeit bei

Schock, Schreiner.

Glasergesuch.

Ein solider Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

W. Faußer, Glasermeister.

Zu mehreren Kindern wird sofort eine

anständige Person

gesetzten Alters bei gutem Lohn gesucht.

2₂ Näheres Expdt. d. Blattes.

Schorndorf.

Einen geordneten **Jungen** nimmt in die Lehre.

Fr. Bauer, Schuhmacher.

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** sucht Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen bei der Red.

Wegen Auszug u. Kellerräumung wird eine größere Parthie

alter Weine

zu verkaufen gesucht; es werden deshalb beliebige Quantitäten, von 20 Liter an, um billige Preise abgegeben von **G. Daimler.**

---

ca. ¼ Morgen Garten

am Bürgweg ist als Bauplatz dem Verkauf ausgesetzt. Schriftliche Anträge nimmt entgegen.

Güterbuchs-Amts-Assistent
Steeger in Stuttgart.

Frisch geschlachtetes

Mastfleisch

per ℔ 44 ₰ ist wieder zu haben bei **Esslinger** z. Bären.

Ein geräumiges **Logis** hat bis Jakobi zu vermieten.

Der Obige.

---

2 Läuferschweine verkauft **Krieg,** Bäcker.

Grunbach.

Unterzeichneter verkauft nächsten **Samstag den 1. Mai, Mittags 12 Uhr** schöne halbenglische **Milchschweine,** wozu Liebhaber eingeladen werden. **R. Zeyher,** Bäcker.

Unterberken.

Eine großträchtige **Kalbel** (Rotbläß) hat zu verkaufen

Anwalt **Schindele.**

Um den Platz zu räumen verkauft etwa 14 Ztr.

gutes schönes Heu
pr. Ztr. 3 ℳ 50 ₰

Chr. Walch.

Einen kleinen Rest **Futter** verkauft **Niederberger.**

Einige Wagen **Roßdung** hat zu verkaufen

Waltz zur Krone.

1100 Mk. hat auf 1 oder 2 Posten sogleich auszuleihen. **Christ. Ernst.**

---

700 Mark

sind sofort auszuleihen. Näheres bei der Redaction.

2000 Mark

auch in mehreren Posten hat sofort auszuleihen. Nähres b. d. Redaction.

Ein Logis

mit 2 Zimmern und den sonstigen Erfordernissen wird auf Jakobi zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

---

2 schöne Wohnungen mit 2 u. 3 heizbaren Zimmer sind auf **Jakobi** zu vermiethen. 1²

Näheres bei d. Redaktion.

Rollpapier

empfiehlt billig die

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Deutschland und Frankreich.

r. Während der jüngst verflossenen Osterwoche hat eine allerdings wohlthuende politische Windstille geherrscht. Der Bundesrat ist in die Ferien gegangen, der Reichstag wird seine Sitzungen erst zu Anfang Mai wieder aufnehmen und auch von auswärts ist nichts besonderes Neues zu melden. Das veranlaßt uns, für diesesmal die „politische Rundschau" ausfallen zu lassen. Damit übrigens die Leser nicht ganz leer ausgehen, haben wir zur Feder gegriffen, um ihnen, anknüpfend an das von uns jüngst in der „Rundschau" besprochene französische Buch „Vor der Schlacht" in Folgendem einige weitere Auseinandersetzungen über diesen Gegenstand zu bieten.

Die „Patriotenliga" in Frankreich und ihre auserwählten Vertreter, sie verstehen es, die Köpfe der aufgeregten Franzosen gehörig zu erhitzen. Mit der Wahrheit nimmt die saubere Gesellschaft es hiebei natürlich nichts weniger als genau. Wenn nur, um ein bekanntes Wort zu gebrauchen, bei den betreffenden Verläumdungen am Gegner etwas hängen bleibt — das ist schon ein Gewinn!

Doch hören wir einmal, was der Verfasser der erwähnten Brandschrift über uns sagt:

Ihr kennt sie ja nun, diese hochmütige Rasse, verletzend in ihrem trügerischen Wohlwollen, ohne Erziehung, ohne Moral (!); heraufgekommen durch die Schwäche der andern, aber nichts durch die eigene Größe, üben sie eine reine Zufallsherrschaft mit der vordringlichen und grotesken Wichtigthuerei eines Bären aus, dem man ein Löwenfell übergezogen hat! Ihr kennt sie, diese rachsüchtige Rasse, kriechend vor dem Starken, hochmütig gegen den Schwachen, ohne Größe der Empfindung, ohne Erhabenheit in ihren Gedanken, begierig, räuberisch. Im Finstern schleichend, hetzen sie ihre Nachbarn einen nach dem andern gegenseitig auf mit der geheimen Hoffnung, vom Sieger hierbei einen kleinen Vorteil einzuheimsen, wie sie auch die französischen Refugiés bei sich aufgenommen haben, welche die hauptsächlichste Ursache ihrer Wohlhabenheit ge-

worden sind. Ihr kennt sie ja, wie sie 1813 im Gefolge von Alliierten nach Paris gekommen sind, um auf den Promenaden den brandenburgischen Staub ihrer großen Stiefeln abzuschütteln, wie sie bei Leipzig ihre Niederlage allein durch Verrat abwandten. Ja, ihr kennt sie, die gleißnerische Rasse, die uns ihrer Jugend als den Erbfeind darstellend, die französischen Uniformen als Scheibenbilder verwandte, in ihren Schulen nichts that, als den kürzesten Weg von Berlin nach Paris zu lehren und unsere Provinzen Elsaß und Lothringen zurückzufordern als ihre verlorenen Kinder, und die es trotzdem nicht wagte, während fünfzig Jahren nur ein einziges freies und loyales Zeichen ihrer Feindschaft zu geben. Aber freilich, so zu handeln, wäre für sie zu anständig gewesen, dazu war sie unfähig. Das, was ihr paßte, war niedrige, heimliche, neidische Rache, welche die Allüren der Freundschaft annahm bis zu dem Tage der Rache, bis zu dem Augenblick, in dem sie ihren schlechten Leidenschaften an uns fröhnen konnte. Ihr habt nicht ihre Spionierereien vergessen, noch ihre Machinationen, um uns zur Kriegserklärung zu verführen, noch ihre Unverschämtheit im Siege, noch ihre Härte gegen die Gefangenen, noch ihre Roheit gegen die freiwilligen Verteidiger des nationalen Bodens, noch ihre Gier nach dem Lösegeld, welches wir für unsere Befreiung zahlen mußten. Und doch ist dies dasselbe Volk, dessen Soldaten Paris nicht anzugreifen wagten, welches nur infolge des Bombardements und des Hungers in ihre Hände fiel. Das sind die „Helden", welche bei ihrem Einmarsche in Paris nicht wagten, durch den Arc de Triomphe zu marschieren, weil sie ihn unterminiert glaubten, die auf den Elysäischen Feldern und auf dem Concordienen-Platz sich mehr als Gefangene als wie Sieger benahmen. Und diese Menschen, behaltet es wohl, fahren fort, Euch zu verachten, zu verabscheuen. Aber Ihr wißt nun, was sie wert sind!

Was wir armen Deutschen aus Vorstehendem nicht alles lernen können!

Wir haben keine Erziehung und keine Moral! Nun wir wollen nicht unbescheiden sein und uns nicht mit unseren Tugenden brüsten; es ist ja auch über dem Rheine hüben noch gar Manches faul. Aber daß uns die Franzosen Moral predigen, das möchten wir uns denn doch allen Ernstes verbeten haben.

Ein Meister in der Geschichte und Geographie war der Franzose nie. Deshalb darf er auch seinen Landsleuten kecklich den Bären aufbinden, die Deutschen haben in der Völkerschlacht bei Leipzig durch Verrat gesiegt. Und um auf die Tiraden, welche der Verfasser über die Ereignisse der neueren Zeit losläßt, zu sprechen zu kommen: Härte gegen die französischen Gefangenen soll im siebziger Krieg Seitens der Deutschen geübt worden sein?

Es ist eigentümlich, daß man uns das jetzt erst, nach 16 Jahren, vorwirft. In den Jahren 1870 und 1871 hätte man in Frankreich etwas Derartiges nicht schreiben dürfen, weil sich sofort im eigenen Lager Stimmen gegen solch verläumderischen Bezicht erhoben haben würden.

Doch — wir wollen im Weiteren auf den oben gegebenen Auszug aus dem Buche nicht eingehen. Die Auslassungen in demselben sprechen für sich selbst. Darüber aber dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben: Mit dem in der Schrift niedergelegten Gedankengang sind weitaus die meisten Franzosen einverstanden. Hören wir übrigens auch einmal, wie ein nicht deutsches, nemlich ein englisches großes Blatt, der „Globe" über die Schrift urteilt, indem er an die in der letzteren gegebenen Auslassungen über die französischen Streitkräfte (wir haben den Lesern in der „Rundschau" bei Besprechung von „Vor der Schlacht" davon schon berichtet) anknüpft.

Natürlich muß man vermuten, spricht der Globe, daß die in Rede stehende Schrift, indem sie den Deutschen die militärischen Hilfsquellen Frankreichs vorführt, erstere nötigen will, ihren Gelüsten Zwang anzuthun. Das wäre aber eine absonderliche Rechnung. Eine solche Warnung ist von einer Herausforderung in nichts verschieden. Sich zu brüsten, daß man binnen zehn Tagen mit 800,000 Mann ins Feld rücken kann, ist der direkteste Weg, den Gegner berechnen zu machen, in wie viel weniger Tagen er viele Tausend Mann mehr mobilisieren kann. Ueberdies, je stärker zu sein sich Frankreich den Anschein gibt, desto gefährlicher und unerträglicher muß es als Nachbar erscheinen. Wenn Deutschland sich in Wahrheit mit Kriegsgedanken trägt und Frankreich in 15 Jahren so furchtbar erstarkt ist, so wäre die natürliche Folgerung, der rechte Angriffsaugenblick sei da, ehe Frankreich Zeit hat, noch stärker zu werden, und so lange der größte persönliche Einfluß der Welt das deutsche Reich noch fest zusammenhält.

In einer Sitzung des deutschen Reichstags zu Anfang dieses Jahrs hat ein Redner das Wort „Abrüstung" fallen lassen. Ob der betreffende Redner dieses große Wort auch so gelassen ausgesprochen hätte, wäre ihm bekannt gewesen, daß die Hetzschrift „Vor der Schlacht" mit ihrem liebenswürdigen Inhalt in Sicht ist, ist uns selbstverständlich nicht bekannt.

So viel aber wissen wir, daß es für die Nachkommen der Deutschen, welche die Schlacht bei Leipzig durch Verrat gewonnen haben sollen, ein Gebot politischer Klugheit ist, zur Fürsorge für alle Fälle „vor einer anderen Schlacht," ihr Pulver trocken zu halten.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf, 27. April. Die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes finden in der zweiten Hälfte des Mai bezw. der ersten Hälfte des Juni statt. In erster Linie werden, wie der „Sch. M." erfährt, diejenigen Mannschaften einberufen, welche noch nie geübt haben, sodann Reservisten der Jahresklassen 1879, 1880 und 1881, Landwehr der Jahresklassen 1874 bis 1877. Die Reservisten der Infanterie und der Pioniere üben bei den Kompagnien. Die Landwehr wird nach Stuttgart, Ulm und Ludwigsburg einberufen, woselbst je ein Bataillon formiert wird. Bei der Feldartillerie üben Reservisten und Landwehrleute zusammen vom 18. bis 29. Mai bei den Batterien. Die Reservisten der Infanterie üben vom 17. bis 28. Mai, die der Pioniere vom 29. Juni bis 10. Juli, die Landwehr-Infanterie und Pioniere vom 1. bis 12. Juni. Die Unteroffiziere werden um je einen Tag früher einberufen. Vom 17. Mai bis 5. Juni übt beim Trainbataillon eine Anzahl ehemaliger Kavalleristen, welche beim Ausscheiden aus dem Dienst als geeignet zum Trainaufsichtspersonal entlassen wurden. Ferner wird von Mitte Juni ab in Ludwigsburg ein Sanitäts-Detachement aus übungspflichtigen Krankenträgern der Reserve und Landwehr gebildet. Nach den Herbstübungen üben dann in 2 Kompagnien nach einander je 16 Tage übungspflichtige Trainmannschaften der Reserve der Jahresklassen 1879, 1880 und 1881.

§ **Schorndorf,** 28. April. Die für nächsten Samstag in Aussicht genommene Plenar-Versammlung des landw. Bezirksvereins muß unterbleiben, weil Herr Oekonomierat Mühlhäuser in Weinsberg an dem genannten Tage verhindert ist, den früher in Aussicht gestellten Vortrag über Weinbau und Weinbereitung zu halten.

Schorndorf, 27. April. Am 16. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Schornbach, Bez. Schorndorf, dem Schullehrer Flad in Scharenstetten, Bez. Blaubeuren, übertragen.

Stuttgart, 24. April. Prinz Wilhelm von Württemberg und dessen junge Gemahlin haben dem Herrn Oberbürgermeister folgendes Dankschreiben zukommen lassen: „Aus Anlaß unseres Einzugs in die Residenzstadt Stuttgart sind uns von allen Schichten der Bevölkerung so zahlreiche Beweise treuer Anhänglichkeit und herzlichster Bewillkommung zu Teil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, in dankbarer Anerkennung aller dieser rührenden Zeichen, Sie zu bitten, den Einwohnern der Stadt unseren gerührten, tiefempfundenen Dank zu übermitteln. Gern möchten wir aber an diesem Tage, da Jung und Alt froh bewegt sind, auch derer gedenken, die durch Not und Armut gedrückt, vielleicht nicht an der allgemeinen Freude öffentlich sich beteiligen konnten, und bitten Sie daher, um auch diesen Aermsten eine kleine Freude zu bereiten, die beifolgende Summe von 3000 Mk. an die Armen der Stadt zur Verteilung zu bringen" u. s. w.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. Der General der Infanterie z. D. v. Horn ist vergangene Woche hier im Alter von 87 Jahren gestorben. Er hatte sich im österreichischen Feldzuge als Commandeur der 8. Division seine kriegerischen Lorbeeren verdient, trat dann aber bald nach dem Feldzuge in den Ruhestand; während des französchen Feldzuges war er stellvertretender commandierender General des 4. Armeecorps Magdeburg.

Nürnberg, 27. April. Nach dreitägiger Verhandlung und nach Vernehmung von fast 100 Zeugen wurden die Privatiersheleute Eckert vom Schwurgericht zu je vier Jahren Gefängnis verurteilt. Sie hatten den 15jährigen Sohn aus der ersten Ehe des Mannes durch Entziehung der nötigen Nahrung und Kleidung, durch Ueberanstrengung und dergleichen langsam zu Tode gemartert, um das mütterliche Erbe des Kindes von 11 500 Mark zu bekommen.

Ausland.

Wien, 26. April. In Stry sind bis jetzt 60 Leichen aufgefunden worden; 40 Personen werden noch vermißt. Zumeist lagen die Leichen nicht in den Häusern, sondern in den engen Straßen, wo die Unglücklichen auf der Flucht erstickt sind. In dem Polizeigefängnis sind angeblich 14 Häftlinge verbrannt. Gestern stürzte ein mit Spirituosen angefüllter Keller ein, wobei neuerdings drei Personen ihren Tod fanden. Berichte erzählen, daß mehrere Personen vor Angst und Schrecken wahnsinnig geworden, andere aus Verzweiflung zum Selbstmorde getrieben worden sind. Zwei Schwestern, die aus der Stadt entkommen waren, wurden im Olszyne-Park von dem Funkenregen ereilt. Die Unglücklichen rissen sich vor Angst die Kleider vom Leibe, eine der Schwestern wurde vor Schrecken wahnsinnig und rannte in die brennende Stadt zurück, wo sie umgekomen ist. 7000 Menschen sind obdach- und brotlos. Drei Viertel der Stadt sind zerstört. Der Sturmwind trieb die Funken meilenweit fort bis zum Dorfe Niezichow, wo 15 Bauernhütten verbrannten. Der Kaiser hat sofort auf die erste Nachricht von dem furchtbaren Brandunglücke 5000 fl. für die Opfer der Katastrophe gespendet. Statthalter Zaleski hat sich ungesäumt mit dieser Spende nach Stry begeben.

Man sei zur rechten Zeit vorsichtig.

Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden 2c. leiden, sollten nicht versäumen durch eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel, Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à *M.* 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 *M.* 15 ₰.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 50. Samstag den 1. Mai **1886.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,

welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich sofort unter Vorlage ihres Berechtigungscheins bei dem Unterzeichneten zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die K. Obererfatzkommission am

Freitag den 11. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

im Musterungslokal (Rathaus in Schorndorf) zu erscheinen.

Den 30. April 1886.

Der Civilvorsitzende der K. Ersatzkommission:
Oberamtmann **Baun.**

Schorndorf.

Aushebung 1886.

Die Aushebung findet am

Samstag den 12. Juni l. J.,

die Vorarbeiten hiezu am

Freitag den 11. Juni l. J.

im oberen Saale des Rathauses hier statt.

Abgesehen von den als unwürdig Auszuschließenden und den wegen geistiger Gebrechen als dauernd untauglich Bezeichneten, sowie den Zurückgestellten haben hiebei zu erscheinen die sämmtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1866, 1865, 1864 und der früheren Jahrgänge, soweit eine endgiltige Entscheidung über sie noch aussteht.

Hienach haben

1) im Aushebungstermin am 12. Juni l. J. früh 6½ Uhr zu erscheinen:

a) die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich bezeichneten (mit Ausnahme der augenscheinlich untauglichen) Militärpflichtigen;

b) die wegen zeitiger Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve II. Klasse vorgeschlagenen Militärpflichtigen;

c) die zur Ersatzreserve I. Klasse wegen geringer körperlicher Fehler oder vorübergehender Untauglichkeit bezeichneten Militärpflichtigen.

d) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

2) Zu den Vorarbeiten am **Freitag den 11. Juni,** Nachmittags 3 Uhr haben zu erscheinen: diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1864, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige, sodann diejenigen zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betreffenden Truppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.

3) Die vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine mitzubringen.

Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

4) Jedem in den Grundlisten des Bezirks laufenden Militärpflichtigen, also auch denjenigen, welche zum Erscheinen nicht verpflichtet sind, ist freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererfatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

5) Ohne Erlaubnis dürfen sich die Ausgehobenen und die zur Ersatzreserve I. mit Uebung bezeichneten Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des Musterungsgebäudes entfernen.

6) Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht, oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in der Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige zu machen ist.

Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.

7) Sämtliche Militärpflichtige, welche nach Vorstehendem im Aushebungstermin zu erscheinen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch speziell beordert werden, welche hiemit den Auftrag erhalten, die Eröffnungsurkunden bis **spätestens 24. k. Mts.** hieher einzusenden.

8) Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim Obererfatzgeschäft ist nicht erforderlich.

Den 30. April 1886.

K. Oberamt.
Baun.

Beutelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Schorndorf vom 20. Febr. 8. März 1886 kommt im Wege der Zwangsvollstreckung die nachstehende Liegenschaft der Gebrüder **Wilhelm u. Ludwig Kuhnle,** beide ledige Weingärtner dahier, am

Montag den 3. Mai d. Js.,

vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus dahier im ersten Verkaufstermin zur öffentlichen Versteigerung, nemlich:

Hs. Nr. 137 — a 96 m Wohnhaus
— „ 84 „ Scheuer
— „ 84 „ Hofraum
2 a 64 m ein 1stockigtes Wohnhaus, Scheuer und Stallung in der Mühlgasse,

Parz. 204 } — a 92 m Gras- u. Baumgarten beim Haus, Anschl. 2980 *M.*
„ 206 }

Parz. 1352.	8 a 49 m	Acker bei der Kapelle	350 *M.*
„ 2674.	2 a 25 m	Baumwiese auf dem Wasen	200 *M.*
„ 6586.	3 a 60 m	Baumacker im Ellenrein	150 *M.*
„ 1297.	11 a 28 m	Acker im Kreuzdobel, Ueberfahrtsrecht resp. Last	700 *M.*
„ 5229/1.	5 a 91 m	Weinberg,	
„ 5195/1.	3 a 53 m	Baumwiese,	
	9 a 44 m	in der Rappenruhe	550 *M.*
Parz. 4307	4 a 39 m	Weinberg im Gaiser, Anschl. . .	400 *M.*
„ 1708	4 a 74 m	Baumwiese im Döbeln	400 *M.*
„ 5202	3 a 39 m	Baumwiese in der Rappenruhe	300 *M.*
„ 1867	4 a 38 m	Baumwiese im Roßberg	350 *M.*
„ 1032	10 a 58 m	Acker im Säugumpen	300 *M.*
„ 1391	8 a 40 m	Acker im Hardt	350 *M.*
„ 1707	4 a 83 m	Baumwiese im Döbeln	410 *M.*
„ 2122	5 a 73 m	Weinberg in der Schausgen	225 *M.*

Als Verwalter ist **Johannes Thudium,** Gemeinderat hier, bestellt worden.

Die Mitglieder der Verkaufs-Commission sind Schultheiß **Schlör** und Gemeinderat **Maier** hier.

Den 15. April 1886.

Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Schultheiß **Schlör.**

2.

Schorndorf.

Verschönerungs-Verein.

Die jährliche

Plenarversammlung

findet nächsten **Freitag den 30. April,** Abends 8 Uhr im Gasthaus zum Lamm hier statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht — Wahl des Ausschusses — Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Ausschuß.